



---

**BEITRÄGE ZUR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG UND POLITIKBERATUNG**

**Datensammlung  
zu Arbeitslosen- und Sozialhilfe**

von  
**Bruno Kaltenborn**

Beitrag Nr. 15  
November 2004

## **Impressum**

Beiträge zur Wirtschaftsforschung und Politikberatung  
Nr. 15, November 2004

Beiträge im Internet: <http://www.wipol.de>

Herausgeber: Dr. Bruno Kaltenborn

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Bezugsmöglichkeit:

Dr. Bruno Kaltenborn

Wirtschaftsforschung und Politikberatung

Pettenkofersstraße 16-18

10247 Berlin

Telefon 030/400 43 58-0

Fax 030/400 43 58-9

<http://www.wipol.de>

[info@wipol.de](mailto:info@wipol.de)

Kostenbeitrag:

1 EUR (zzgl. Versand)

Erscheinungsort: Berlin

ISSN 1860-1065

Alle Rechte vorbehalten.



---

**BEITRÄGE ZUR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG UND POLITIKBERATUNG**

**Datensammlung  
zu Arbeitslosen- und Sozialhilfe**

von  
**Bruno Kaltenborn**

**Zusammenstellung**

im Auftrag der  
**Bertelsmann Stiftung**

für die  
**Arbeitsgruppe „Reform von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe“**

abgeschlossen  
6. März 2002

Beitrag Nr. 15  
November 2004

## Überblick

Bei der Bertelsmann Stiftung wird in der Arbeitsgruppe „Reform von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe“, Unterarbeitsgruppe „Reduzierung des Nebeneinanders der Hilfesysteme“ über die Möglichkeiten einer Integration von Arbeitslosen- und Sozialhilfe diskutiert. Dabei liegt der Fokus auf den erwerbsfähigen Hilfeempfängern. Die vorliegende Datensammlung zum Status quo soll insbesondere die fiskalische Ausgangslage dieser Diskussion und die vorhandenen Informationslücken in diesem Bereich aufzeigen.

Im folgenden wird zunächst der relevante Personenkreis dargestellt. Danach wird auf die passiven Leistungen (Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe) eingegangen, geschlossen wird mit den aktiven Leistungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die vorgestellten Daten von unterschiedlicher Zuverlässigkeit sind; teilweise beruhen sie auf Schätzungen.

### Personenkreis

Die 1,48 Mio. Arbeitslosenhilfeempfänger (Jahresdurchschnitt 2001) sind überwiegend arbeitslos und müssen daher als erwerbsfähig angesehen werden.

Die 2,68 Mio. Empfänger von Sozialhilfe (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen) am Jahresende 2000 hingegen sind überwiegend nicht erwerbsfähig.<sup>1</sup> Knapp eine Million Sozialhilfeempfänger sind minderjährig, 190.000 (300.000) sind mindestens 65 Jahre (60 Jahre) alt. 270.000 Personen können aufgrund häuslicher Bindung keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. Aus gesundheitlichen Gründen können etwa 120.000 bis 145.000 Sozialhilfeempfänger nicht erwerbstätig sein. Insgesamt sind damit knapp eine Million Sozialhilfeempfänger im Alter von 18 bis 59 Jahren bzw. knapp 1,1 Mio. Sozialhilfeempfänger im Alter von 18 bis 64 Jahren erwerbsfähig. Davon sind knapp 200.000 Personen tatsächlich erwerbstätig. Von den verbleibenden 800.000 bzw. 900.000 nicht erwerbstätigen Erwerbsfähigen sind 610.000 bzw. 640.000 Personen auch arbeitslos.

Von den 1,4 Mio. Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen am Ende des Jahres 2000 wurde in 128.000 Arbeitslosenhilfe angerechnet.

Insgesamt dürften damit etwa 2,1 bis 2,4 Mio. nicht erwerbstätige Erwerbsfähige Arbeitslosenhilfe und / oder laufende Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe beziehen.

### Passive Leistungen: Arbeitslosenhilfe

Im Jahr 2001 hat der Bund 12,8 Mrd. EUR für die Arbeitslosenhilfe verausgabt. Davon fließen den 1,48 Mio. Arbeitslosenhilfeempfängern 8,9 Mrd. EUR direkt zu. Die übrigen 3,9 Mrd. EUR sind für die Sozialversicherung der Leistungsbezieher bestimmt. Dadurch fließen der Krankenversicherung 2,0 Mrd. EUR zu, der Rentenversicherung 1,7 Mrd. EUR und der Pflegeversicherung 0,2 Mrd. EUR. Gleichzeitig muss die Krankenversicherung für die Gesundheitsversorgung der Arbeitslosenhilfebezieher Beträge in unbekannter Höhe aufwen-

---

<sup>1</sup> Die folgende Berechnung folgt mit Ausnahme der Altersgrenzen der Berechnungsmethode des Statistischen Bundesamtes.

den. Bei Renten- und Pflegeversicherung resultieren aus den Beiträgen für die Arbeitslosenhilfebezieher grundsätzlich erst Leistungsansprüche in späteren Kalenderjahren. Zudem teilen Bund und Länder sich hälftig das Wohngeld für die Arbeitslosenhilfeempfänger. Die Höhe dieses Wohngeldes ist nicht bekannt; insgesamt wurden im Jahr 2001 etwa 4,0 Mrd. EUR für Wohngeld verausgabt.

Zu den Aufwendungen für die Verwaltung liegen bislang kaum Angaben vor. Nach einer Schätzung der Bundesanstalt für Arbeit waren für die Administration der Arbeitslosenhilfe etwa 4.600 Jahreskräfte erforderlich.

### **Passive Leistungen: Sozialhilfe**

Am Jahresende 2000 gab es 2,7 Mio. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Für diesen Personenkreis haben die Kommunen im Jahr 2000 für (laufende und einmalige) Hilfe zum Lebensunterhalt 8,3 Mrd. EUR aufgewendet (Bruttoausgaben).<sup>2</sup> Darüber hinaus haben die Kommunen für Krankenhilfe zugunsten von nicht krankenversicherten Empfängern laufender Hilfe einen nicht bekannten Betrag aufgewendet. Insgesamt haben die Kommunen im Jahr 2000 641 Mio. EUR für die Krankenhilfe im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verausgabt (Bruttoausgaben). Darüber hinaus wurden 1999 für das (seinerzeit noch maßgebliche) pauschalierte Wohngeld für knapp 1,3 Millionen Haushalte mit Bezug von Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge 1,9 Mrd. EUR aufgewendet; diesen Betrag teilen sich Bund und Länder hälftig.

Zu den Verwaltungsausgaben im Zusammenhang mit Sozialhilfe und Wohngeld liegen keine Angaben vor.

### **Aktive Leistungen für Arbeitslosenhilfeempfänger**

Die aktiven Leistungen zur Arbeitsmarktintegration von Arbeitslosenhilfeempfänger werden überwiegend von der Bundesanstalt für Arbeit aufgebracht. Für aktive Maßnahmen im Rahmen des Eingliederungstitels, für Strukturanpassungsmaßnahmen und für das Überbrückungsgeld für Existenzgründer wurden von der Bundesanstalt für Arbeit im Jahr 2001 nach ihrer Schätzung etwa 4,0 Mrd. EUR für Arbeitslosenhilfeempfänger verausgabt; dies entspricht etwa 25% aller Ausgaben für diese Leistungen. Die Bundesanstalt für Arbeit erwartet allerdings aufgrund des präventiven Charakters des am 1. Januar 2002 in Kraft getretenen Job-AQTIV-Gesetzes ab 2002 eine Reduktion der Leistungen zugunsten der oftmals langzeitarbeitslosen Arbeitslosenhilfeempfänger. Zu den übrigen aktiven Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit zugunsten von Arbeitslosenhilfeempfängern liegen keine entsprechenden Angaben vor. Für etwa 5,8 Mio. Beratungsgespräche<sup>3</sup> und 100.000 Vermittlungen von Arbeitslosenhilfeempfängern hat die Bundesanstalt für Arbeit im Jahr 2001 nach ihrer Schätzung etwa 4.600 Jahreskräfte eingesetzt.

---

<sup>2</sup> Hinzu kommen 0,1 Mrd. EUR einmalige Hilfen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen für Personen, die nicht zugleich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen.

<sup>3</sup> Eigene Hochrechnung anhand der von der Bundesanstalt für Arbeit geschätzten 480.000 Beratungsgesprächen im September 2001.

Die Länder haben im Jahr 2000 nach ihren Angaben etwa 1,9 Mrd. EUR für Arbeitsmarktpolitik verausgabt;<sup>4</sup> die Höhe der Ausgaben zugunsten von Arbeitslosenhilfeempfängern ist nicht verfügbar. Die Ausgaben des Bundes und der Kommunen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zugunsten von Arbeitslosenhilfeempfängern dürften im Jahr 2001 eher von untergeordneter Bedeutung gewesen sein; entsprechende Angaben sind nicht verfügbar.

Zu den Aufwendungen für die Administration sind keine Angaben verfügbar.

Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind teilweise aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

### **Aktive Leistungen für Sozialhilfeempfänger**

Die aktiven Leistungen zur Arbeitsmarktintegration von Sozialhilfeempfängern werden überwiegend von den Kommunen aufgebracht. Insgesamt haben die Kommunen im Rahmen der Hilfe zur Arbeit im Jahr 2000 kumuliert über 400.000 Maßnahmen gefördert und hierfür 1,1 Mrd. EUR ausgegeben. Darüber hinaus haben sie Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen kofinanziert. Demgegenüber hat die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen von Kooperation mit Sozialhilfeträgern für die Integration von Sozialhilfeempfängern im Jahr 2001 knapp 170 Mio. EUR aufgewendet.<sup>5</sup>

Zu den Ausgaben für die Administration liegen bislang kaum Angaben vor. Die Bundesanstalt für Arbeit hat nach ihrer Schätzung im Jahr 2001 im Rahmen der Kooperation mit Sozialhilfeträgern für etwa 860.000 Beratungsgespräche und 50.000 Vermittlungen von Sozialhilfeempfängern und 50.000 arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für diesen Personenkreis etwa 70.000 Personaltage eingesetzt.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Bundestagsdrucksache 14/5513, S. 12; die Angabe ist aufgrund unterschiedlicher Abgrenzungen in den Ländern mit größeren Unsicherheiten behaftet.

<sup>5</sup> Eigene Hochrechnung aus einer Schätzung der Bundesanstalt für Arbeit für das vierte Quartal 2001; die Hochrechnung auf das Jahr 2001 ist jedoch mit größeren Unsicherheiten verbunden und wird von der Bundesanstalt für Arbeit selbst nicht empfohlen.

<sup>6</sup> Vgl. Fußnote 5.

## Tabellen

**Tabelle 1: Schätzung des Arbeitskräftepotentials unter den Sozialhilfeempfängern zum Jahresende 2000**

Empfängergruppe	Sozialhilfeempfänger	
	18-59 jährige	18-64 jährige
<b>Empfänger von Sozialhilfe im engeren Sinne</b>	<b>2.677.119</b>	<b>2.677.119</b>
./. Minderjährige	992.121	992.121
./. Personen ab 60 Jahre bzw. 65 Jahre	302.228	185.831
<b>= Personen im Alter von 18-59 bzw. 18-64 Jahren</b>	<b>1.382.770</b>	<b>1.499.167</b>
./. Nichterwerbstätige wegen häuslicher Bildung	267.500	269.469
./. Nichterwerbstätige wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	121.285	146.367
<b>= (Brutto)Arbeitskräftepotential</b>	<b>993.985</b>	<b>1.083.331</b>
./. Erwerbstätige (Voll- und Teilzeit)	140.340	144.432
./. Nichterwerbstätige wegen Aus- und Fortbildung	51.406	51.688
<b>= (Netto)Arbeitskraftpotential</b>	<b>802.239</b>	<b>887.211</b>
Bestehend aus		
Arbeitslosen	607.495	640.635
Nichterwerbstätigen aus sonstigen Gründen	194.744	246.576

Anmerkung: Sozialhilfeempfänger: Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen; mit Ausnahme der Altersgrenzen Berechnungsmethode des Statistischen Bundesamtes; die Zuordnung zum Personenkreis, der wegen häuslicher Bindung, Krankheit, Behinderung oder Arbeitsunfähigkeit nicht erwerbstätig sein kann, erfolgt vorrangig aufgrund einer Selbsteinschätzung des Hilfeempfängers.

Quelle: Sozialhilfestatistik, eigene Berechnungen.

**Tabelle 2: Datensammlung zu Arbeitslosen- und Sozialhilfe**

Position	Personen / Maßn.			Ausgaben									Anmerkungen	Quelle
	Art	Jahr	Anzahl	Jahr	Bund	Länder	Komm.	BA	KV	RV	PV	Individ.		
			Tsd.											
<b>Empfänger von Arbeitslosenhilfe</b>														
<b>Geldleistungen</b>														
Alti-Auszahlungen	JD	2001	1.477,5	2001	12,8	-	-	-	-2,0	-1,7	-0,2	-8,9	-	BA-Statistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	2001	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	BA: 4.600 Jahreskräfte BA-Schätzung
Gesundheitsversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-
Künftige Renten und Pflege	-	-	-	-	-	-	-	-	(k.A.)	k.A.	k.A.	(k.A.)	-	-
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	k.A.	-	-	-
Wohngeld-Auszahlungen	-	-	k.A.	2001	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	(k.A.)	Gesamt: ca. 4,0 Mrd. EUR	Bundeshaushalt
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Arbeitsmarktintegration</b>														
Beratungsgespräche der BA	JS	2001	5.760,0	2001	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	BA: 4.800 Jahreskräfte	BA-Schätzung (Gespräche: Hochrechnung von Sep. 2001)
Vermittlung durch BA	JS	2001	100,0	2001	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-
Vermittlung durch Dritte	JS	2001	9,1	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	BA-Schätzung
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-
Egt, SAM, Überbrückungsgeld	JD	2001	274,3	2001	-	-	-	4,0	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	BA erwartet ab 2002 Senkung	BA-Schätzung
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung (§ 10 SGB III)	-	-	k.A.	-	-	-	-	k.A.	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	-	-
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-
weitere SGB III-Leistungen	-	-	k.A.	-	-	-	-	k.A.	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	-	-
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-
ESF-BA-Programm	-	-	k.A.	-	-	-	-	k.A.	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	Gesamt: 280 Mio. EUR	BA-Statistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-
Bundesprogramme	-	-	k.A.	2001	k.A.	-	-	-	-	-	-	(k.A.)	Arbeitnehmerhilfe und Vermittlung: 6,5 Mio. EUR; Erprobung (gesamt): 10 Mio. EUR	BA-Statistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landesprogramme	-	-	-	2000	-	k.A.	-	-	-	-	-	(k.A.)	Gesamt: 1,9 Mrd. EUR	Angaben der Länder (BTagDrs. 14/5513 S. 12)
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
Kommunale Programme	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	(k.A.)	-	-
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-



noch Tabelle 2: Datensammlung zu Arbeitslosen- und Sozialhilfe

Position	Personen / Maßn.			Ausgaben								Anmerkungen	Quelle		
	Art	Jahr	Anzahl Tsd.	Jahr	Bund	Länder	Komm.	BA	KV	RV	PV			Individ.	
															Mrd. EUR
<b>Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen</b>															
<b>Geldleistungen</b>															
Auszahlungen HLU (lfd. und einm.)	JE	2000	2.677,1	2000	-	-	8,3	-	-	-	-	-	-8,3	Bruttoausgaben; zzgl. 0,1 Mrd. EUR einmalige Hilfen für andere Personen außerhalb von Einrichtungen	Sozialhilfestatistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankenhilfe	-	-	-	2000	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	<b>Gesamt: 641 Mio. EUR (Bruttoausgaben)</b>	Sozialhilfestatistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngeld	JE	1999	1.276,0	1999	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-1,9	Empf.: Haushalte; Gesamt: Wohngeldreform führt 2001 zu Ausgabenerhöhung um ca. 18% gegenüber 2000	Wohngeldstatistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Arbeitsmarktintegration</b>															
Hilfe zur Arbeit (HzA)	JS	2001	ca. 436	2000	-	-	1,1	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	Leistungen für den Lebensunterhalt sind nicht in den Ausgaben enthalten	Maßnahmen: Schätzung Städtetag; Ausgaben: Sozialhilfestatistik
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
BA-Kooperation mit Sozialhilfeträgern															
Beratungsgespräche der BA	JS	2001	866,3	-	-	-	-	s.u.	-	-	-	-	-	-	BA-Schätzung für IV. Quartal 2001
Vermittlungen der BA	JS	2001	48,6	-	-	-	-	s.u.	-	-	-	-	-	-	(Hochrechnung auf 2001 von der BA
Maßnahmen der BA	JS	2001	52,8	2001	-	-	-	0,2	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	(k.A.)	-	-	2001 von der BA
<i>hierfür: Verwaltung</i>	-	-	-	2001	-	-	-	k.A.	-	-	-	-	-	<b>BA: ca. 70.000 Personaltage</b>	nicht empfohlen)

**Abkürzungen:** k.A.: keine Angabe; (k.A.): keine Angabe (hier: Einnahmen); Komm.: Kommunen; BA: Bundesanstalt für Arbeit; KV: Krankenversicherung; RV: Rentenversicherung; PV: Pflegeversicherung; Alhi: Arbeitslosenhilfe; HLU: Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe; SGB: Sozialgesetzbuch; ESF: Europäischer Sozialfonds; Egt: Eingliederungstitel; SAM: Strukturanpassungsmaßnahmen; JD: Jahresdurchschnitt; JS: Jahressumme; JE: Jahresende.

**Anmerkungen:** Ausgaben enthalten etwaige Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF); BA-Ausgaben einschließlich Bundeszuschuss; negative Ausgaben sind Einnahmen; gesamt: Ausgaben nicht ausschließlich für Arbeitslosen- bzw. Sozialhilfeempfänger.